Modulbeschreibung 36-BM2.2 Einführung in die Religionswissenschaft

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Theologie und Diakoniewissenschaft

Version vom 17.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/819812176

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

36-BM2.2 Einführung in die Religionswissenschaft

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Theologie und Diakoniewissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Raphaela J. Meyer zu Hörste-Bührer

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

5 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden erwerben im Basismodul "Einführung in die Religionswissenschaft" die folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten:

- Grundkenntnisse religionswissenschaftlichen Faktenwissens (Sachkompetenz);
- die Fähigkeit, religionswissenschaftliche Perspektiven sowie religionsgeschichtliche und -systematische Zusammenhänge zu verstehen und darzustellen (Reflexionskompetenz, Gestaltungskompetenz);
- die Fähigkeit, exemplarisch anhand von historischen Brennpunkten und Personen oder auch spezifischen Konfliktlagen her grundlegende Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Religionen sowie zwischen sozialhistorischen und religiösen Entwicklungen zu verstehen (Sachkompetenz, Reflexionskompetenz);
- Kenntnisse grundlegender religionswissenschaftlicher Methoden (bspw. religionsphänomenologische, -ethnologische, -soziologische wie auch diskursanalytische oder kulturanthropologische Ansätze) zur Auseinandersetzung mit religiösen Praktiken und religionshistorischen Phänomenen (Methodenkompetenz);
- die Fähigkeit zur Wahrnehmung und Beschreibung von religiöser Vielfalt zur Anbahnung der Fähigkeit zur theologisch und religionswissenschaftlich informierten Moderation religiöser und konfessioneller Pluralität und Diversität (Dialogkompetenz, Gestaltungskompetenz).
- Durch eine Pflichtexkursion haben die Studierenden zudem die Möglichkeit, religiöse Menschen in ihrem religiösen Gebäude oder interreligiös arbeitende Menschen in einem von ihnen gestalteten Gebäude zu erleben und deren Perspektiven auf ihre und andere Religionen kennenzulernen. Diese Begegnungen fördern die Kompetenz des Perspektivenbewusstseins, die für den interreligiösen Dialog, für wissenschaftliches Arbeiten und für das Unterrichten in der Schule unabdingbar ist. Die Exkursionsteilnahme mündet in einer didaktisch angeleiteten Abstraktion, die konkrete Erfahrungen für einen systematisch-religionswissenschaftlichen Vergleich und für die Reflexion jenseits der konkreten Kontexte vorbereitet. (Dialogkompetenz, Gestaltungskompetenz).

Die als Modulprüfung in diesem Modul vorgesehene Klausur stellt die Fähigkeiten des Wahrnehmens und Beschreibens in den Mittelpunkt, die in Grundkurs und Exkursion erlernt wurden. Sie fordert dabei nicht nur Sachkompetenz, sondern auch Gestaltungskompetenz, insofern als sie die Fähigkeit zur Reduktion historischer und systematischer Komplexität in einer schriftlichen Aufbereitung unter zeitlicher Begrenzung zur Anwendung bringt. Auch die Sprachfähigkeit in interreligiösen und religionswissenschaftlichen Diskursen wird in der Klausur geprüft.

Lehrinhalte

Zentrum des Moduls "Einführung in die Religionswissenschaft" ist die historische und systematische Beschreibung und Erläuterung ausgewählter Religionen. Die zentralen, nicht zuletzt auch zu eigenständiger Erarbeitung anregenden Themenfelder des Moduls sind: Grundlagen der Religionswissenschaft als Fach; Perspektivenbewusstsein beim Umgang mit Religion(en), insbesondere im Vergleich zwischen Religionswissenschaft und Theologie; die Heterogenität der religiösen Landschaft in Deutschland, Europa und der Welt; Grundregeln des Bearbeitens historischer Quellen; grundlegende historische und systematische Informationen über die Religionen der Menschheit. Auf Inklusion zielende und theologisch wie religionswissenschaftlich gebildete (inter-)religiöse Sprach- und Dialogfähigkeit, sowie die kritische Auseinandersetzung mit religiöser Intoleranz, Diskriminierung und die Behandlung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sind Querschnittsthemen dieser Themenfelder.

Im **Grundkurs Religionswissenschaft** erlernen die Studierenden Kenntnisse und Kompetenzen im Blick auf den Umgang mit und die theologische und religionswissenschaftliche Einordnung von nicht-christlichen Religionen. Die Studierenden erhalten Einblick in die Grundstrukturen nicht-christlicher Religiosität. Zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs wird fakultativ ein Tutorium angeboten.

Als **Exkursion** wird der Besuch einer Religionsgemeinschaft oder einer interreligiösen Institution angeboten. Die Begegnung mit Menschen in den Räumen, in denen sie ihre Religion praktizieren, vermittelt ganz andere Perspektiven und Dimensionen als es ein theoretischer Unterricht im Seminarraum oder Hörsaal kann. Die Studierenden können hier Innenperspektiven gläubiger und praktizierender Menschen kennen lernen, das Zusammenspiel von religiöser Praxis und religiösem Raum erleben und verstehen lernen. Bei interreligiösen Institutionen können sie das Miteinander im Dialog von Menschen unterschiedlicher religiöser Herkunft und/oder Überzeugung erleben und sich Ideen und Erfahrungen der den Dialog Praktizierenden vermitteln lassen.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 2 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP [2]
Grundkurs Religionswissenschaft *Zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs im Grundkurs Kirchengeschichte wird fakultativ ein Tutorium angeboten.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Exkursion	Seminar	WiSe&SoSe	60 h (30 + 30)	2 [SL]

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Grundkurs Religionswissenschaft (Seminar)** *Das Portfolio/Lerntagebuch zum GK Religionswissenschaft hat neben der inhaltlichen Vertiefung die persönliche Selbstreflexion der Studierenden im Blick. Mit einer eigenständigen schriftlichen Aufbereitung von zirka einer Seite pro Thema plus Abschlussreflexion sollen die individuellen Lernerfahrungen (Erkenntnisse, Emotionen, Gedanken, Schlüsselerlebnisse usw.) bei der Behandlung der Themen und der Lehrveranstaltung insgesamt abgebildet werden. Die Auswahl der Themen bezieht sich auf die in der Lehrveranstaltung vorgestellten Religionen und eine allgemeine Einführung in die Religionswissenschaft. Der Gesamtumfang eines Lerntagebuch beträgt etwa 2500 Worte.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Exkursion (Seminar)** *Die Studierenden reflektieren ihre individuellen Lernerfahrungen (Erkenntnisse, Emotionen, Gedanken, Schlüsselerlebnisse usw.) im Zuge der Teilnahme an der Exkursion schriftlich mit einem Abschlussprotokoll im Umfang von ca. einer A4-Seite. Die schriftliche Reflexion der Exkursion dient dazu, die konkreten Lernerfahrungen während der Exkursion für eine religionswissenschaftlich informierte Vergleichsperspektive aufzubereiten und damit für die Bearbeitung im Rahmen der Modulprüfung anschlussfähig zu machen.*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Modulverantwortliche*r ist Prüfer*in *Der geforderte Umfang der Klausur beträgt 60 Minuten.*	Klausur	1	-	-

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen